



jahresbericht.

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2021/22

MCI | DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE[®]

März 2023

Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

jahresbericht.

MCI | Die Unternehmerische Hochschule®

Bezeichnung	MCI Die Unternehmerische Hochschule®
Adresse	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
Telefon	+43 512 2070-1001
Fax	+43 512 2070-1099
Website	http://www.mci.edu
Kontaktperson	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting brigitte.auer@mci.edu , +43 512 2070-1310
Einreichdatum	März 2023

vorbemerkung.

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §1 Abs. 1 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2021/22.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

inhaltsverzeichnis.

VORBEMERKUNG.....	II
ABBILDUNGEN.....	IV
TABELLEN.....	V
0 DATEN UND FAKTEN ZUM MCI.....	1
1 DARSTELLUNG DER WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER HOCHSCHULE.1	1
1.1 Profil der Hochschule.....	1
1.2 Strategische Ausrichtung.....	2
1.2.1 Ausbau des Studienangebots.....	3
1.2.2 Ausbau Internationalisierung & Partnerschaften.....	4
1.2.3 Akkreditierungen & Auszeichnungen.....	4
1.3 Organisationsstruktur	5
2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN DER HOCHSCHULE.....	5
2.1 Studien und Lehre.....	5
2.1.1 Studienwerber:innen.....	6
2.1.2 Studierende.....	7
2.1.3 Absolvent:innen.....	7
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung	8
2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung.....	8
2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E	11
2.3 Lehr- und Forschungspersonal	12
2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals....	12
2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen	13
2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	14
2.4 Internationalisierung	14
2.5 Nationale und internationale Kooperationen.....	17
2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften.....	17
2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern.....	18
2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals	19
3 DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER.....	21
3.1 Allgemeine Massnahmen Diversity und Gleichstellung der Geschlechter	21
3.2 Analyse und aktuelle Entwicklungen im Berichtszeitraum.....	22

abbildungen.

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2021/22).....	2
Abbildung 2: Partnerhochschulen	18
Abbildung 3: Anzahl der Outgoings	20
Abbildung 4: Incoming-Studierende	21

tabellen.

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2021/22.....	1
Tabelle 2: Eingebachte und genehmigte Änderungsanträge 2021/2022.....	6
Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen	7
Tabelle 6: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	7
Tabelle 7: Anzahl Absolvent:innen	8
Tabelle 8: Forschungsschwerpunkte.....	9
Tabelle 9: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	13
Tabelle 10: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2021/22.....	14
Tabelle 11: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen	19
Tabelle 12: Outgoing-Studierende nach Studienart.....	20
Tabelle 13: Incoming-Studierende nach Studienart.....	20
Tabelle 14: Entwicklung Studierende nach Herkunft, Geschlecht und Organisationsform	23

0 daten und fakten zum mci.

ECKDATEN BERICHTSZEITRAUM	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Die Unternehmerische Hochschule® <ul style="list-style-type: none">• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH
Angebote Studiengänge (Studienjahr 2021/22)	<ul style="list-style-type: none">• 28 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft und Technologie & Life Sciences• 6 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend• 1 Executive PhD Programm in Kooperation mit der Antwerp Management School und der Universität Antwerpen (Verleihung des akademischen Grads durch die Universität Antwerpen)• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 15.11.2021)	<ul style="list-style-type: none">• Bachelor- und Masterstudierende: 3.413

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2021/22

1 darstellung der weiterentwicklung der zielsetzungen der hochschule.

1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst im Berichtszeitraum 2021/22 28 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit mehreren postgradualen Master-Studiengängen, kompakten Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Know-how-Transfer.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum – wie auch in den vorangehenden Jahren – auf den weiteren Ausbau online-gestützter Studienprogramme und Aktivitäten Augenmerk gelegt. Darüber hinaus standen vor allem Internationalisierungsaktivitäten im Fokus, die in Zeiten der Covid-19-Pandemie nicht im dem Ausmaß umgesetzt werden konnten wie in den Jahren zuvor. Nicht zuletzt wurde im Berichtszeitraum in das Thema Nachhaltigkeit und Responsible Management investiert (siehe Punkt 1.2). Ein wichtiger Erfolg bestand im Berichtszeitraum in der erlangten Re-Akkreditierung der internationalen Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB), die maßgeblich zur Profilstärkung beiträgt (siehe Punkt 1.2)

BACHELOR	
Betriebswirtschaft Online	DE E
Bio- & Lebensmitteltechnologie	DE VZ
Business & Management	E VZ
Digital Business & Software Engineering	DE VZ
Management, Communication & IT	DE VZ
Management & Recht	DE VZ
Mechatronik, Design & Innovation	DE VZ
Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie	DE VZ
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement	DE VZ
Smart Building Technologies	DE D
Soziale Arbeit	DE VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE BB VZ
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	DE E VZ
Wirtschaft & Management	DE BB
Wirtschaftsingenieurwesen	DE BB VZ
MASTER	
Biotechnology	E VZ
Corporate Governance & Finance	E
Entrepreneurship & Tourismus	DE E VZ
European Health Economics & Management	E VZ
International Business & Law	E VZ
International Business & Management	E BB VZ
International Health & Social Management	E VZ
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	DE BB VZ
Management, Communication & IT	E VZ
Mechatronik & Smart Technologies	DE E BB VZ
Medical Technologies	E VZ
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	DE VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE E BB VZ
Wirtschaftsingenieurwesen	DE BB

DE Deutsch E Englisch
 VZ Vollzeit BB Berufsbegleitend Online D Dual

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2021/22)

1.2 STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele laufend weiterentwickelt. Das Leitbild bleibt im Berichtszeitraum in gleicher Form erhalten, die Erfolgsfaktoren wurden um das Thema „Verantwortung und Nachhaltigkeit“ ergänzt.

Vor dem Hintergrund der immer wichtiger werdenden Aspekte Nachhaltigkeit und Verantwortung in Lehre, Forschung und Management wurden diese Themen 2021/22 sowohl inhaltlich als auch strukturell stärker verankert. Im Bereich Responsible Management wurden schon zuvor zahlreiche Initiativen und Maßnahmen gesetzt (PRME, SDGs etc.) und weiterentwickelt. Mit der Schaffung eines neuen Erfolgsfaktors und der Einrichtung des „Center for Responsible Management & Social Impact“ im Februar 2022 (siehe 1.3) wird das Thema in der Organisation noch systematischer vorangetrieben und auch nach außen stärker sichtbar gemacht.

Leitbild

Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.

Unsere Erfolgsfaktoren

- **Lehre & Weiterbildung**
Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- **Forschung, Entwicklung, Know-how Transfer & Unternehmensgründung**
Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. Der Know-how Transfer stärkt den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- **Internationalität**
Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kund:innen
- **Kunden- & Serviceorientierung**
Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- **Menschen & Kultur**
Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- **Verantwortung & Nachhaltigkeit**
Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und tragen mit unseren Aktivitäten zu einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Zukunft bei
- **Marke**
Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- **Netzwerkmanagement**
Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- **Innovation**
Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit
- **Infrastruktur**
Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung wurden im Berichtszeitraum wichtige Schritte und Aktivitäten gesetzt, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Hochschulbereich noch besser gerecht zu werden:

1.2.1 Ausbau des Studienangebots

- **Start des dualen Bachelorstudiums „Smart Building Technologies“ Herbst 2021**

Vor dem Hintergrund des in der regionalen und überregionalen Industrie bestehenden hohen Bedarfs an einer Ausbildung mit Schwerpunkt Gebäudetechnik und Automatisierung wurde im Studienjahr 2021/22 ein Bachelor-Studiengang im Themenbereich Gebäudetechnik eingerichtet, welcher zur Entwicklung und Implementierung effizienter technologischer Lösungen für eine zukunftsweisende Infrastruktur beiträgt. Neu an dem Studienangebot ist, dass es sich erstmalig am MCI um ein duales Studium handelt, welches Bewerberinnen und Bewerbern einen direkten Berufseinstieg in Verbindung mit einem Vollzeit-Studium ermöglicht – mit abwechselnd mehrmonatigen Studienzeiten an der Hochschule und Praxiszeiten in attraktiven Unternehmen. Um die hohe Praxisrelevanz zu unterstreichen, wird das Studium in Kollaboration mit ausgewählten Partnerunternehmen als duales Studium angeboten: Studierende absolvieren in jedem Semester sowohl eine Studienphase an der Hochschule als auch eine Praxisphase bei einem Partnerunternehmen. Neben seiner inhaltlichen Relevanz stellt dieser Punkt ein wesentliches Merkmal des Studienganges dar.

- **Start des Bachelorstudiengangs „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“ Herbst 2021**

Aufgrund der enorm wachsenden Bedeutung des Gesundheitswesens, der technologischen Entwicklungen im Medizinbereich, des damit einhergehenden Bedarfs an Weiterqualifizierung bzw. Akademisierung des Personals sowie einer zunehmenden Verzahnung des Gesundheitswesens mit anderen verwandten Domänen wie bspw. dem Sportbereich wurde am MCI der für sich stehende Bachelorstudiengang „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“ eingerichtet. Das Studium ergänzt das bis dahin bestehende Studienangebot (z.B. Masterstudium Medical Technologies) in synergetischer Weise und steht für eine systematische Weiterentwicklung des Gesamtportfolios des MCI. Der Studiengang verknüpft ingenieurwissenschaftliche, informationstechnische bzw. -verarbeitende und medizinische Grundlagen und bringt diese im Bereich der Medizintechnik sowie der Sport- und Gesundheitstechnologie zur Anwendung. Der Studiengang Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie bietet Studierenden damit eine fundierte technische und zukunftsorientierte Ausbildung.

1.2.2 Ausbau Internationalisierung & Partnerschaften

- **European University Ulysseus**

Das MCI ist seit 2020 Teil der Europäischen Universität Ulysseus, die u.a. das Ziel verfolgt, ein interdisziplinäres, studierendenzentriertes, flexibles und exzellentes akademisches Angebot in Form von gemeinsamen Studienprogrammen zu implementieren (Double, Multiple und Joint Degrees). Um den Entwicklungsprozess sowie die akademische Zusammenarbeit entsprechend zu begleiten, hat die Allianz einen gemeinsamen Rahmen geschaffen und im Berichtszeitraum 2021/22 folgende Aktivitäten gesetzt:

- Erstellung eines „Handbuch für Co-Creation, Design Thinking und flexible Curricula in Ulysseus-Studiengängen“
- Erarbeitung eines gemeinsamen Prozesses für die Akkreditierung von Joint Degrees (nach dem European Approach for Accreditation)
- Ausarbeitung von Rahmenvereinbarungen betreffend Double/Multiple Degree Abschlüsse sowie die akademische Anerkennung

Im Berichtszeitraum wurden von allen beteiligten Hochschulen Vorbereitungen und Aktivitäten gesetzt, den ersten gemeinsamen Studiengang „Joint European Master Degree in Efficient and Sustainable Energy, Transport and Mobility to Build the Smart Cities of the Future (UlysseusCitiesMD)“ unter Anwendung des European Approach zu entwickeln. In diesem Zeitraum wurden ebenfalls folgende Double Degree Optionen mit MCI Beteiligung im Rahmen von Ulysseus geschaffen (sukzessive Implementierung ab 2021/22):

- Double Master Degree program on Food Technology, Industry and Nutrition (MCI und Universität Sevilla)
- Double Master Degree DTDesign-Mechatronic (MCI und Universität Sevilla)
- Double Bachelor Degree program Business & Management (MCI und Haaga-Helia University of Applied Sciences)

Darüber hinaus wurden zur Bereicherung des Studienangebots innerhalb der Allianz weitere akademische Angebote (Summer Schools, MOOCs, Seminare etc.) zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship für Studierende und Mitarbeitende entwickelt und angeboten.

Weitere Aktivitäten betreffend Internationalisierung sind Punkt 2.4 zu entnehmen.

1.2.3 Akkreditierungen & Auszeichnungen

Nach der 2016 erzielten Erstakkreditierung des MCI durch die Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) stand 2022 die Re-Akkreditierung der Hochschule an, welche ein Begutachtungsverfahren mit besonderem Fokus auf Lehre, Forschung, Innovation, berufliche Perspektiven der Studierenden sowie Impact der Hochschule auf Wirtschaft und Gesellschaft beinhaltet. Die AACSB International mit Sitz in den USA ist eine der weltweit renommiertesten Vereinigungen wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulen und Business Schools sowie Unternehmen und Non-Profit-Organisationen und vergibt Akkreditierungen für graduale und postgraduale Studienprogramme mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung. Das MCI konnte 2022 das Re-Akkreditierungsverfahren der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) erfolgreich abschließen und wurde in mehreren Punkten als besonders beispielgebend gesehen: Entrepreneurship & Start-

ups, hohe Internationalität, engagiertes Team in Forschung und Lehre, intensive Vernetzung mit der Wirtschaft und Karriereaussichten der Alumni.

1.3 ORGANISATIONSTRUKTUR

Um die Themen „Verantwortung & Nachhaltigkeit“ und „Entrepreneurship“ weiter zu stärken wurden im Berichtszeitraum 2021/22 zwei neue Kompetenzzentren am MCI eingerichtet:

- **Center for Responsibility & Social Impact**

Anfang des Jahres 2022 wurde an der Unternehmerischen Hochschule das „Responsibility & Social Impact Center“ eingerichtet mit folgenden Zielen:

- Verstärkte Integration der Themen Verantwortung, nachhaltige Entwicklung und Ethik in den Studiengängen und Departments (z.B. Community Projekte, Assurance of Learning)
- Ausbau der Möglichkeiten des Engagements sowie der extracurricularen Lernangebote für Studierende in diesen Bereichen (z.B. MCI Earth Day, Badge Responsible Management etc.)
- Stärkung und weiterer Ausbau der Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken (z.B. PRME, ImpactHub Tirol, UN Global Compact, Scholars at Risk, UN Academic Impact, Ban Ki-Moon Center etc.)
- Bündelung und Sichtbarmachung der vielfältigen Aktivitäten in Lehre, Forschung und Transfer, mit denen das MCI zu den SDGs beiträgt.

- **Center Entrepreneurship & Start-ups**

Als Unternehmerische Hochschule® unterstützt das MCI Studierende, Absolvent:innen und Partnerorganisationen in ihren unternehmerischen Aktivitäten und fördert nachhaltig den Aufbau jener Fähigkeiten, welche erfolgreiche Unternehmer:innen benötigen. Mit Einrichtung des Centers für Entrepreneurship & Start-ups am MCI im März 2022 werden vor allem folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Bereitstellung von Support für gründungsaffine Studierende und Mitarbeiter:innen bei deren Start-up Prozessen
- Förderung des Aufbaus von nachhaltigen Start-up Strukturen am MCI, um den Studierenden und Mitarbeiter:innen potentielle (Aus-)Gründungen zu erleichtern und diese zu intensivieren
- Erhöhung der Chancen bei Gründungen durch Awarenessprogrammen
- Angebot eines Mentoring- und Coaching-Services für Gründer:innen am MCI.

2 darstellung und analyse der entwicklungen der hochschule.

2.1 STUDIEN UND LEHRE

Das Studienangebot des MCI wird einer kontinuierlichen Evaluierung und Weiterentwicklung unterzogen. In Form von nicht bescheidrelevanten Änderungsanträgen werden in einem bewährten Abstimmungs- und Genehmigungsprozess durch Kollegium und Geschäftsführung Aktualisierungen der Studiengangscurricula vorgenommen. Im relevanten Berichtszeitraum wurden folgende Änderungen eingebracht und genehmigt:

STUDIENGANG	STG-ART	STG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Mechatronik	MA	VZ & BB	08.09.2021	WS 2022/23	Anpassung der Zugangsvoraussetzungen in Hinblick auf die eingeführten Studiengänge Maschinenbau und Elektronik.
International Business & Law	MA	VZ	27.09.2021	WS 2022/23	Inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung von Modulen und LVs unter Berücksichtigung der Anforderungen des Marktes und der Rückmeldungen der Studierenden (Digitalisierung; „Job & Family Time Model“); Ausbau von Wahlmöglichkeiten in Kooperation mit dem MA International Business & Management.
International Business & Management	MA	VZ & BB	12.09.2021	WS 2022/23	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der bestehenden Spezialisierungen und Erweiterung der Optionen für weitere Spezialisierungen in Zusammenarbeit mit dem MA International Business & Law • Curriculare Änderungen • Verschiebung der International Studies ins 3. Semester
Management, Communication & IT	MA	VZ	10.10.2021	WS 2022/23	Änderung der Modulgröße von 5 ECTS und Integration eines zusätzlichen Schwerpunkts im Bereich der digitalen Komponente des Unternehmertums.
Mechatronik, Design & Innovation	BA	VZ	09.11.2021	WS 2022/23	Anpassung des Curriculums an aktuelle Entwicklungen (Einführung Wahlmodule vom 2.-5. Semester und Namensänderung des Studiengangs zu „Mechatronik, Design & Innovation“); Meldung an AQ erfolgt.
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	BA	VZ	14.12.2021	WS 2022/23	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Anpassungen auf Basis der Absolventenbefragungen etc. • Adaptierung des aktuellen Curriculums und minimale Anpassung des Namens des Studiengangs in „Tourismus, Freizeit- & Eventmanagement“ (Meldung an AQ erfolgt) und Stärkung des englischsprachigen Angebots (englischsprachiger Track „Tourism, Sports & Leisure Business“) sowie Berücksichtigung von Blended Learning Formaten
Management, Communication & IT	BA	VZ	15.02.2022	SS 2022	Umbenennung von LVs (Leadership Camp zu Management Camp, Innovation Camp zu Media Camp) und weitere minimale Anpassungen in Bezug auf Prüfungsmodi.
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	MA	VZ	01.03.2022	WS 2022/23	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung und Aktualisierung der Module in Inhalt und Umfang (5 ECTS je LV) • Schaffung von Wahlmöglichkeiten • Berufsfreundliches Zeitmodell

Tabelle 2: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2021/2022

2.1.1 Studienwerber:innen

Die Anzahl der Studienwerber:innen beträgt im Berichtszeitraum 2021/22 3.880. Dies bedeutet, dass die Zahl der Bewerber:innen jene der Studienanfänger:innen um das Dreifache übersteigt. Das Verhältnis Studienwerber:innen zu Studienanfänger:innen betrug im Studienjahr 2021/22 3,0:1.

Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen

STUDIENGANGSART	2021/22		
	Studienwerber:innen	Studienanfänger:innen	Ratio
Bachelor	2.607	880	3,0
Master	1.273	404	3,2
Gesamt	3.880	1.284	3,0

Ratio = Verhältnis Studienwerber:innen – Studienanfänger:innen

Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen

2.1.2 Studierende

Die Anzahl der Studierenden beträgt im Berichtszeitraum 3.413 (Stichtag 15.11.2021). Der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund mit 42,2 % und der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen mit 24,5 % verhält sich ähnlich wie im Berichtszeitraum 2020/21. Der Anteil weiblicher und männlicher Studierender ist über alle Studiengänge hinweg ausgewogen und hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nicht maßgeblich verändert. Ebenfalls ähnlich wie im Vorjahr gestaltet sich die Aufteilung der Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen: Etwas mehr als 70 % der Studierenden absolvieren ein Bachelorstudium am MCI.

Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STUDIENGANGSART	2021/22	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.422	71,0 %
	Master	991	29,0 %
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	837	24,5 %
	Vollzeit	2.576	75,5 %
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.754	51,4 %
	weiblich	1.659	48,6 %
Studierende nach Herkunft	Inland	1.972	57,8 %
	Ausland	1.441	42,2 %

Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

2.1.3 Absolvent:innen

Mit Ende des Studienjahrs 2021/22 verfügt das MCI insgesamt über 13.130 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 7).

Anzahl Absolventinnen und Absolventen (Erhebungszeitraum 16.11.2021 – 15.11.2022)

STUDIENGANGSART	2021/22	
	ABSOLVENT:INNEN 2021/22	ABSOLVENT:INNEN Σ
Bachelor	651	7.174
Master	413	3.858
Diplom	0	2.098

GESAMT	1.064	13.130
---------------	--------------	---------------

Abs. = Absolvent:innen, Σ = kumulierte Anzahl an Absolvent:innen über die Abschlussjahre hinweg

Tabelle 5: Anzahl Absolvent:innen

Die für den Berichtszeitraum gültige Absolventinnen- und Absolventenbefragung stammt aus dem Jahr 2020 (das MCI führt alle drei Jahre umfassende Absolvent:innenanalysen durch), enthält die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä. und richtete sich an Alumni der Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugsweise belegen:

- Weiterempfehlung des MCI: 89,1 % der MCI Alumni würden das MCI „auf alle Fälle“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen.
- Gesamtbeurteilung des Studiums: 85,3 % der MCI Alumni vergeben ein „sehr gut“ bzw. ein „gut“ für das absolvierte MCI-Studium.
- Betreuung während des Studiums: 91,3 % aller Befragten bewerten die Betreuung während des Studiums mit „sehr gut“ bzw. „gut“.
- Karrierechancen nach dem Studium: Bereits zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verfügen Bachelor Alumni über beeindruckende 2,4 Jobangebote und Master Alumni sogar über 2,7 Jobangebote.

Die nächste Absolvent:innenbefragung wird im März 2023 durchgeführt.

2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Folgenden werden die allgemeine Ausrichtung sowie Ziele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum** (2021/22) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und Positionierung der Unternehmerischen Hochschule® sind Forschung und Entwicklung am MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kund:innen und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Die Forschungsstrategie des MCI gliedert sich in folgende zwei Hauptdimensionen:

- Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kund:innen. Forschung ist damit durchwegs angewandte und weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschulumfeldes) von Hochschulen.¹
- Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Lehre und Forschung) von Hochschulen getragen.

Die Implementierung der Forschungsstrategie wird durch die Etablierung von Forschungsschwerpunkten forciert. Der Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten zielt darauf ab,

¹ Siehe zum Beispiel Youtie, J., & Shapira, P. (2008). Building an innovation hub: A case study of the transformation of university roles in regional technological and economic development. *Research Policy*, 37(8), 1188–1204. doi:10.1016/j.respol.2008.04.012

- den Kompetenzaufbau und die Forschungsfähigkeit der Hochschule und der hier tätigen Mitarbeiter:innen in strategisch wichtig erachteten Themenfeldern zu fördern,
- interdisziplinäre Verknüpfungen und Synergien zwischen bestehenden Fachrichtungen, Themenfeldern und Organisationseinheiten zu erzeugen,
- Lehr- und Weiterbildungsinhalte – angepasst an aktuelle und relevante Fragestellungen sowie deren Problemlösungsstrategien – zu adaptieren,
- die inhaltliche Fokussierung von Forschung und Entwicklung zu unterstützen und als Nukleus für das organische Wachstum von Forschungsschwerpunkten zu wirken,
- die Entwicklung und Pflege von Beziehungen und Netzwerken mit Forschungseinrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken,
- das Einwerben von Drittmitteln zu erleichtern, zu fördern und zu verstetigen und die finanzielle Ausstattung der Hochschule zu verbessern,
- die Sichtbarkeit der Hochschule als Erzeugerin, Trägerin und Drehscheibe von Wissen, Kompetenzen und Know-how zu erhöhen,
- die längerfristige Kommerzialisierung von Know-how zu unterstützen,
- das Bekenntnis der Hochschule zu Forschung, Entwicklung und Know-how Transfer zu dokumentieren und nach innen und außen sichtbar zu machen,
- die strategische Entwicklung, Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu sichern.

Die Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich 2021/22 wie folgt und haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics	Digitale Transformation
Energy & Process Technologies	Ethik, Recht & Informationsgesellschaft
Fluids & Mechanics	Familienunternehmen
Food Science & Biotechnology	Innovation, Entrepreneurship & Marketing
Health Tech	Innovation im Sozial- & Gesundheitswesen
Smart Production & Organization	Tourismus
Hochschule, Output & Wirkung	

Tabelle 6: Forschungsschwerpunkte

Die genannten Forschungsbereiche stellen sich dem aktuellen Kenntnisstand, und sind vor allem auf die interdisziplinäre Verschränkung bedacht, sodass ganzheitliche Lösungswege beschritten werden können. Dies wird im Schwerpunkt „Hochschule, Output & Wirkung“ aufgegriffen, welcher als eigener Schwerpunkt anzusehen ist, zugleich aber auch die Ergebnisse, Erkenntnisse und Wirkungsradien aller oben gelisteter Forschungsschwerpunkte zusammenfasst. Der Schwerpunkt fungiert als übergeordnetes Dach, welches die Wirkung der Hochschule nach außen sichtbar macht.

Zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten haben sich am MCI in den letzten Jahren Forschungs-, Transfer- bzw. Kompetenzzentren etabliert. Auch diese bleiben gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Form bestehen.

- Zentrum Familienunternehmen (ZFU): Familienunternehmen stellen einen signifikanten Anteil an der Wirtschaftskraft in den Volkswirtschaften im deutschsprachigen und internationalen Wirtschaftsraum dar. Das ZFU trägt seit 2016 durch Forschung, Lehre und Weiterbildung dazu bei, die Wirtschaftskraft dieser inhabergeführten Unternehmen nachhaltig zu sichern und weiter zu erhöhen. Dabei nimmt es die angesiedelten Familienunternehmen als essenzielle Treiber der wirtschaftlichen Landschaft wahr und versteht sich als Kristallisationspunkt im Westen Österreichs. Im Bereich Forschung und Transfer werden in enger Zusammenarbeit mit Familienunternehmen praxisnahe Projekte realisiert und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse in

die Praxis umgelegt und implementiert. Der Fokus liegt hierbei im Bereich Betriebsnachfolge, Unternehmerfamilie, unternehmerisches Verhalten, Arbeitgebermarke sowie Organisationsentwicklung.

- Center for Social & Health Innovation: Das Center for Social & Health Innovation (CSHI) ist ein seit 2018 multidisziplinär ausgerichtetes Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt. Die Forschung zielt nicht nur darauf ab, den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern, sondern auch evidenzbasierte und handlungsorientierte Entscheidungsgrundlagen für Politik und Gesellschaft bereitzustellen. Der Fokus liegt auf methodenübergreifender Forschung in den Bereichen Public Health, soziale Integration und Teilhabe, sowie Verhaltensforschung, digitale Technologien und Kommunikation.
- Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung: Die Industriellenvereinigung Tirol (IV Tirol) und die Unternehmerische Hochschule® (MCI) starteten 2018 gemeinsam ein Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung. Das Zentrum dient als Service- und Anlaufstelle für Industriebetriebe und unterstützt diese bei der Implementierung von neuen Technologien. Der Fokus liegt dabei auf technikorientierten Innovationen, insbesondere der industriellen Robotik sowie der Automatisierung und maßgeschneiderten Schulungen in diesen florierenden Themenfeldern. Im Zuge der Erstellung des Webauftrittes des Zentrums wurde der Name leicht adaptiert auf „Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung“.
- Josef Ressel Zentrum (JRZ) für die Produktion von Pulveraktivkohle aus kommunalen Reststoffen: Seit Herbst 2020 beschäftigt sich das JRZ mit der Entwicklung eines Herstellungsverfahrens für hochwertige Aktivkohle aus einem Nebenprodukt der Holzvergasung, pflanzlicher Pulverkohle und wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren am Studiengang Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik eingerichtet. Mit diesem Gesamtvorhaben kann aus kommunalen Reststoffen neben Strom und Wärme auch ein hochwertiges Zusatzprodukt hergestellt werden, welches in den lokalen Stoffkreislauf zurückgeführt wird. Unterstützt wird dieses Forschungszentrum von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft sowie den Unternehmenspartnern Syn-Craft Engineering, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Stadtwerke Schwaz und den Gemeindewerken Telfs.
- Jean Monnet Lehrstuhl: Benannt nach einem der Gründerväter der Europäischen Union (EU), Jean Monnet, unterstützt die EU im Rahmen ihres Erasmus+ Programms Aktivitäten im Bereich der EU-Integration. In diesem Zusammenhang hat die EU von September 2016 bis August 2019 einen Jean Monnet Lehrstuhl für europäische Integration und Ethik eingerichtet. Auf der Grundlage dieses früheren Lehrstuhls für Ethik hat die EU im September 2019 einen neuen Jean Monnet Lehrstuhl für EU-Werte und Digitalisierung eingerichtet, der von Erasmus+ cofinanziert wird. Aktivitäten im Rahmen des Lehrstuhls umfassen einschlägige Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte, außercurriculare Workshops für alle MCI-Studierenden sowie Incoming Students. Darüber hinaus werden gemeinsame Projekte mit Schulen und im Rahmen der Erwachsenenbildung durchgeführt. Der Jean Monnet Lehrstuhl fügt sich nahtlos in die Mission der Unternehmerischen Hochschule® und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ein. Unter anderem ist das MCI seit 2011 Mitglied der globalen Initiative PRME (Principles for Responsible Management Education) der Vereinten Nationen.
- Digital Twin Lab: Das Digital Twin Lab unterstützt seit 2020 Tiroler Unternehmen dabei, Kompetenzen im Bereich der Gesamtmaschinensimulation auf- und auszubauen und somit Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und effektiver zu gestalten. Das MCI bringt dabei seine anerkannte Expertise in Produktentwicklungsprozessen, insbesondere im Bereich Mechatronik und Automatisierung, ein. Derzeit sind die international erfolgreichen Unternehmen Liebherr und Prinoth im Digital Twin Lab beteiligt. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Relevanz wird das Lab vom Land Tirol unterstützt.
- Digital Road Lab: Gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Straßenmarkier- und Leitsysteme – der Swarco AG – wurde im Jahr 2019 der Start des Digital Road Labs begründet. Innerhalb dieses Forschungsverbunds, werden neue – v.a. digitale – Methoden und Machbarkeiten des Individualverkehrs betrachtet. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben optimierten Produktions- und Markiertechniken auch Technologien, welche das autonome Fahren in Zukunft unterstützen werden.
- Emerging Applications Lab: Das Emerging Applications Lab ist eine langjährige (Start 2017; aktuelle Förderperiode bis 2023), erfolgreiche Kooperation mit Infineon Österreich, im Rahmen dessen ein nachhaltiges Kooperationsmodell in Form eines anwendungsorientierten Kompetenzzentrums aufgebaut wurde. Es werden verschiedene Produktprototypen realisiert, die neue Märkte eröffnen sollen und Applikationen unter Einsatz und Anwendung von Infineon Produkten ermöglichen. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben Wireless Charging, Embedded Systems, Radar Technologies und die Entwicklung von Technologien in der Anwendung von autonomen Luftfahrttechnologien.

- China Center: Politische Entscheidungstragende in Europa benötigen Know-how über Chinas geplante Entwicklungen, um eigene Strategien und Maßnahmen klug zu setzen. Auch die Gesellschaft will China verstehen, um sich den globalen Herausforderungen wie einer Pandemiebekämpfung, den Folgen des Klimawandels und der digitalen Transformationen gemeinsam zu stellen. Es befasst sich seit 2021 aktiv mit den Chancen, Risiken und Herausforderungen und leitet hieraus fundierte Entscheidungen und Maßnahmen ab. Das Ziel des China Center ist es, Brücken für wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Austausch zwischen Europa und China zu bauen. Das China Center bietet MCI-Studierenden und Führungskräften Expertise in Vorträgen, Seminaren, Studiengängen, Weiterbildungsprogrammen und unterschiedlichen Events. Ferner beabsichtigt das China Center am MCI praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu initiieren und damit auch vertieftes Know-how für den heimischen Standort in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft bereitzustellen.

Bei den genannten Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren handelt es sich um langfristige Forschungs-kooperationen, welche für das MCI von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit sind. Das MCI verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, regionalen, sozialen und wirtschaftlichen Outputs und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Durch den kontinuierlichen und direkten Austausch mit Wirtschaft und Industrie, präsentieren die Forschungstätigkeiten nicht nur forschungsrelevante, sondern vor allem auch lösungsorientierte und anwendungsnahe Ergebnisse.

2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E

Zur Sicherstellung der Relevanz und der Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welches auf nationale und internationale Standards baut. Dieses Assessment folgt einer Drei-Teilung (Ex-Ante-Assessment; Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte; Ex-Post-Assessment), die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde. Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Schwerpunktleitungen, sowie die Leitung des Management- & Service Departments „Forschung & Entwicklung“ (F&E).

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projektkonzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in internen Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den MCI Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Schwerpunktleitungen die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise, sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung an die Anforderungen und die Ausrichtung des Schwerpunktes angepasst. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation durch das Projektcontrolling des MCI und der Leitung F&E bzw. durch die Hochschulleitung. Dabei folgt das Ex-Ante Assessment stets einem vordefinierten, sowie abgebildeten Prozess (im Hochschulmanagementsystem), welcher ebenfalls eine Überprüfung der strategischen Passung, sowie der involvierten Risiken, inklusive einer Einschätzung zu etwaigen ethischen Fragestellungen (im Sinne eines ersten Ethical Clearance) in Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben berücksichtigt. Alle Forschungsvorhaben werden von der internen MCI Ethikkommission behandelt.

Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- & Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher:innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungstätigkeiten und wissenschaftlichen Personal am MCI, wurde im Jahr 2019 die Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und wissenschaftlichem Personal am MCI (Kurz „Forschungsförderung“) eingeführt. Die Forschungsförderung ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem Schwerpunkt und dadurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS (Semesterwochenstunden). Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Das Anrechnungssystem wurde als Pilotprogramm für die Kalenderjahre 2020/2021 sowie 2021/2022 auf Grundlage der Basisdaten aus den betreffenden Vorjahren eingeführt und anschließend evaluiert. Nach der positiven Evaluierung der Aktivitäten im Rahmen dieses umfassenden Pilotprojekts wurde eine Verlängerung fixiert und die Qualitätsansprüche sukzessive erhöht. Aufgrund der Evaluierung kann ein Forschungsschwerpunkt inhaltlich verändert werden, wobei hier bspw. Ergänzungen oder Fokussierungen von Forschungsthemen möglich sind. Dies kann folglich in einer Umbenennung des Forschungsschwerpunktes resultieren.

Folgende Forschungsleistungen werden bei der Anrechnung im Rahmen des Ex-Post-Assessments berücksichtigt:

1. **Academic Impact:** dieser beschreibt das wissenschaftliche Publizieren in akademischen Fachgebieten (Journals, Konferenzen, Bücher, etc.). Die Projektergebnisse werden als Forschungsergebnisse publiziert oder auf Konferenzen und Workshops präsentiert. Der Publikation und der Präsentation geht in der Regel ein peer-review Prozess voraus. Präsentationen der Ergebnisse beim Projektauftraggeber stellen sicher, dass die Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftliche Qualität aufweisen, sondern auch in Übereinstimmung mit der Mission des MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert sind. Im Zeitraum zwischen 2018 bis 2022 wurden insgesamt 5.972 Publikationen veröffentlicht, davon 2.396 peer-reviewed Journalbeiträge, und 1.649 Präsentationen bzw. Beiträge auf Konferenzen.
2. **Practical, Economic & Social Impact:** dieser beschreibt das Mitwirken in Forschungsprojekten. Als Forschungsprojekte zählen:
 - Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, welche eine Zuwendung von Drittmitteln mit einem MCI-Cash-Anteil in der Höhe von mindestens € 5.000,- aufweisen
 - Geförderte Projekte (regionale, nationale, internationale öffentliche Fördergeber: Land Tirol, FFG, EU, etc.)
 - Direktbeauftragungen (durch regionale, nationale, internationale Organisationen: for-profit & not for-profit)
 - Von 2018 bis 2022 hat das MCI rund 475 Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wo immer möglich wird der gewerbliche Schutz der Forschungsergebnisse erwogen.

Das Monitoring des Forschungsoutputs der Faculty wird durch das Hochschulinformationssystem unterstützt. Die Mitarbeiter:innen können mit dem Hochschulinformationssystem sowohl Einzelleistungen als auch Gruppenleistungen dokumentieren und laufend abrufen.

2.3 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals

Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Verwaltung stellen einen wesentlichen Faktor zur Sicherung zukünftiger Erfolgspotenziale des MCI dar. Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen. Mitglieder der internen Faculty übernehmen gemäß Laufbahnmodell unterschiedliche Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten (z.B. Assistenz- bzw. Dissertationsstellen, Lecturers, Senior Lecturers, Assistant, Associate und „Full“ Professuren (FH)). Zudem beschäftigt die Unternehmerische Hochschule® Projektmitarbeiter:innen, die primär im Rahmen von Forschungsprojekten tätig sind.

Zu den Aufgaben des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zählen insbesondere die qualitätsorientierte Durchführung von Lehrveranstaltungen, Abhaltung von Prüfungen, Betreuung von Pro-

jekt-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten, die Durchführung anwendungsorientierter Forschungsarbeiten sowie die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule auf unterschiedlichsten Ebenen (z.B. Akkreditierungen, Assurance of Learning AoL, Projekte etc.).

Die substanzielle Einbindung externer Faculty ist nicht zuletzt im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty. Über die Kernfunktionen in Lehre, Betreuung und Projekten hinaus erschließt externe Faculty ausgeprägte Netzwerke in Wissenschaft und Wirtschaft, was zahlreiche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (Hochschulpartnerschaften etc.) sowie Fallstudien, Projekte und Praktika ermöglicht.

Dem Erfolgsfaktor Internationalität verpflichtet, legt das MCI vor allem auch Wert auf die Einbindung von Internationaler Faculty, was folgender Tabelle zu entnehmen ist.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (HEADCOUNT)	2021/22	
Faculty Inland	561	64,3 %
Faculty international	309	35,7 %

Tabelle 7: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2021/22 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt:

- Dr. rer. pol. Julian Huber, Department & Studiengang Smart Building Technologies (BA)
- Dr. Andrej Kállay, Department & Studiengänge Soziale Arbeit (BA & MA)
- Assoz. FH-Prof. MMag. Dr. Raphaela Stadler, Department & Studiengänge Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft | Entrepreneurship, Tourism & Leisure Business (BA) | Entrepreneurship & Tourism (MA)
- Ass. FH-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Daniel Sieber, Department & Studiengänge Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie (BSc) | Medical Technologies (MSc)
- Mag. Alexander Pig, Department & Studiengänge Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft | Entrepreneurship, Tourism & Leisure Business (BA) | Entrepreneurship & Tourism (MA)

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty.

Eine im Berichtszeitraum durchgeführte Änderung betraf das Laufbahnmodell für wissenschaftliches Personal. Im Sinne einer weiteren Differenzierung wurde die Stufe einer „Assistant Professor“ eingefügt. Es werden folglich die Funktionsbezeichnungen Professur (FH), Assoziierte Professur (FH) und Assistenzprofessur (FH) verliehen.

2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen

Im Berichtsjahr 2021/22 starteten der Bachelorstudiengang Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie und das duale Bachelorprogramm Smart Buildings Technologies. Beide Studiengänge standen unter der Leitung bereits bestehender Studiengangsleiter: a.o. Univ.-Prof. MMag. Dr. Alexander Hörbst und FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr.

Die Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum 2021/22 setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof. Dr. Maria Pammer	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA) Corporate Governance & Finance (MA)

FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnology (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
DI Dr. Andreas Mehrle	Mechatronik (BSc) Mechatronik & Smart Technologies (MSc)
a.o. Univ.-Prof. MMag. Dr. Alexander Hörbst	Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie (BSc) Medical Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Siegfried Walch	Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)
FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc) Smart Buildings Technologies (BSc)
FH-Prof. Dipl.-Kfm. Bernd Kirschner	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)
FH-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hillmer	Wirtschaftsingenieurwesen (BSc) Wirtschaftsingenieurwesen (MSc)

Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2021/22

2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Gemäß FHG § 8 (4) gehören dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, an, wobei diese z.T. in Folge im Studiengang Lehre übernehmen. Bei Ausscheiden eines entsprechenden Mitglieds ist dieses durch eine gleichwertig qualifizierte Person zu ersetzen. Die Dokumentation der Mitglieder der Entwicklungsteams erfolgte im Berichtszeitraum über die BIS-Meldung.

2.4 INTERNATIONALISIERUNG

Internationalität zieht sich durch alle akademischen und administrativen Ebenen der Institution und stellt seit jeher einen zentralen Erfolgsfaktor des MCI dar, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren. Dies wird durch die Entwicklung von ausgewählten Kennzahlen über die letzten Jahre eindrucksvoll belegt.

Im Berichtszeitraum 2021/22 beträgt der Anteil internationaler Studienwerber:innen MCI-weit bspw. 50,3 % und bleibt somit stabil auf hohem Niveau. Die Anzahl an internationalen Gaststudierenden stieg auf 361 Studierende. Zum einen ist dies auf die weitgehende Normalisierung der Studierendenmobilität nach Ende der Covid-19-Pandemie zurückzuführen, zum anderen kamen neue Mobilitätsformate wie die Erasmus Blended Intensive Programme (BIPs) sowie virtuelle Varianten von Summerschools bzw. Kurzprogrammen zum Tragen, die das klassische Auslandssemester ergänzen und von Studierenden gut angenommen werden. Die Anzahl der Outgoing-Studierenden (inklusive Auslandspraktika) verzeichnete mit 514 im Berichtszeitraum 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren Anstieg. Der Anteil der internationalen Faculty beläuft sich auf 35,7 % und setzt so den Trend der letzten Jahre fort.

Folgende Internationalisierungsaktivitäten für Studium und Lehre wurden im Jahr 2021/22 durchgeführt bzw. fortgesetzt:

- Internationale Ausrichtung der Curricula unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen, des internationalen Arbeitsmarkts, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards (akademische Inhalte, ECTS, Workload, Literatur, Diploma Supplement etc.)
- Erhalt, Pflege und laufender Ausbau eines attraktiven Netzwerks an Partnerhochschulen bestehend im Berichtszeitraum aus 304 Partneruniversitäten weltweit (50 % der MCI Partneruniversitäten sind international akkreditiert)
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des MCIs durch Teilnahme an internationalen Rankings (Eduniversal, QS etc.)
- Auslandssemester in allen Bachelorstudiengängen oder Absolvierung eines internationalen Semesters am MCI (in englischer Sprache, gemeinsam mit internationalen Gaststudierenden)
- Berufspraktikum optional im Ausland
- Optionales Auslandssemester in den Masterstudiengängen
- Umfassende Qualitätssicherung der Studienaufenthalte im Ausland durch Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Learning Agreements, Erfahrungsberichte der Studierenden u.v.m.
- 20 optionale Doppeldiplomprogramme (Double Degree Programmes) mit 15 Partneruniversitäten in Bachelor- und Masterstudiengängen mit der Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Abschlüsse
- Joint Study Program mit drei europäischen Universitäten (Bologna, Rotterdam, Oslo)
- Study Tours (Kurzprogramme) im Ausland (mit Lehrveranstaltungen an Gastinstitution, Expertendiskussionen und Firmenbesuchen)
- MCI Winter & Summer Program für Incomings (on campus und online);
- Optionale Erasmus Blended Intensive Programs und Summer Schools an Partneruniversitäten für MCI Studierende
- Arbeitssprache Englisch in zahlreichen Masterstudiengängen und ausgewählten Bachelorstudiengängen und damit verbunden hoher Anteil an internationalen Studierenden und internationaler Faculty
- Gastlektorinnen und -lektoren von Partnerhochschulen oder anderen internationalen Hochschulen und Pflege internationaler Netzwerke im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten in allen Studiengängen
- Regelmäßige Aufnahme von zwei Fulbright Professorinnen und Professoren an der Hochschule pro Jahr; für das Jahr 2021/22 lagen sieben Bewerbungen für das MCI vor.
- Hoher Anteil an hauptberuflich Lehrenden mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung / persönlicher Hintergrund
- Internationale Orientierung und hervorragende Englischkenntnisse fixe Bestandteile bei Berufungsverfahren der Faculty
- Möglichkeit zu Gastvorträgen und/oder Aufenthalten an Partneruniversitäten für MCI Faculty & Staff
- Zusammenarbeit von Faculty und internationalen Partnern in Forschungsprojekten, Publikationen u.Ä.
- Teilnahme der Hochschule an wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen, um Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus+ Capacity Building Projekt „William“, Marshallplan Foundation Scholarships usw.).
- Internationale Akkreditierungen (AACSB, FIBAA, EHMA); 2022 wurde das MCI von AACSB erfolgreich reakkreditiert.
- Mitwirkung der Hochschule an der Europäischen Universität Ulysseus mit zahlreichen Möglichkeiten für Studierende und Lehrende (Schaffung eines gemeinsamen Campus für alle Hochschulangehörigen, in dem Mobilitätsaktivitäten, gemeinsame Studienprogramme und Forschungszentren realisiert und bespielt werden).

Das MCI bietet seinen Studierenden vielfältige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von physischer Mobilität liegt. Ergänzend wurden dazu in den letzten Jahren Formate virtueller Mobilität entwickelt, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen und aufgrund der Covid-19-Pandemie, des Nachhaltigkeitsgedankens, der Erfordernisse des aktuellen Erasmus+ Programmes u.Ä. aus dem Mobilitätsportfolio nicht mehr wegzudenken sind. Grundsätzlich können und sollen auch nichtmobile Studierende internationale Kontakte und Kompetenz aufbauen, was etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen

mit ausländischen Studierenden, Tutorentätigkeit für Gaststudierende, international gestaltete Curricula, internationale Lehrende und Gastlektor:innen, englischsprachige Lehrveranstaltungen und durch einschlägige Kursangebote (Interkulturelle Kommunikation o.Ä.) sowie Badges (International Career Skills) erreicht wird.

Die Studienpläne des MCI sehen internationale Mobilitätsphasen in Form von Auslandssemestern, Doppeldiplomprogrammen, Berufspraktika im Ausland oder vom MCI entwickelten Kurzprogrammen im Ausland vor. Um Studierende bei der Organisation dieser Mobilitätsphasen zu unterstützen, unterhält das MCI ein attraktives und umfassendes Netzwerk an Partneruniversitäten weltweit. Die Mitwirkung des MCI an einer European University eröffnet weitere Möglichkeiten für internationale Lernerfahrungen (joint blended courses, summer schools, weitere joint programs usw.). Die seit 2016 bestehende AACSB Akkreditierung, die 2022 verlängert werden konnte, wirkt sich zudem positiv auf den Ausbau und die Optimierung des Partnernetzwerks aus. In der Regel bestehen mit diesen Partneruniversitäten Kooperationsverträge, die die gegenseitige Anrechnung von Studienleistungen erleichtern und meist die Erlassung der Studiengebühren an der jeweiligen Gastinstitution vorsehen. Mit einer Reihe von Partnerhochschulen existieren darüber hinaus Doppeldiplomabkommen (Double Degrees), die MCI-Studierenden den Erwerb des akademischen Abschlusses der Partneruni zusätzlich zum MCI-Abschluss ermöglichen. Im Department Nonprofit, Social & Health Care Management besteht überdies ein Joint Master Degree Program mit den Universitäten Rotterdam, Oslo und Bologna.

Immer mehr Studierende nutzen die Gelegenheit, Praxiserfahrung außerhalb Österreichs zu sammeln. Studierende erfahren dabei unter anderem Unterstützung durch das Career Center, das Informationen zum Bewerben im Ausland anbietet und zahlreiche internationale Stellenanzeigen online stellt. Die Anzahl der geförderten Erasmus+ Auslandspraktika, die durch das International Relations Office abgewickelt werden, nimmt ebenfalls zu. Im Studienjahr 2021/22 wurden trotz Covid-19-Restriktionen 34 % der Berufspraktika im Ausland absolviert und konnten zum Teil auch durch Erasmus+ Stipendien gefördert werden.

Das International Relations Office steht interessierten Studierenden bei der Vorbereitung und Abwicklung des Auslandsaufenthaltes zur Seite (Informationsveranstaltungen, Nominierung bei Partnerunis, Abklärung der Kompatibilität der Lehrveranstaltungen usw.). Das MCI nimmt außerdem an sämtlichen wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen teil, um seinen Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus Mundus, Jean Monnet, Ceepus, Marshallplan Foundation Scholarships, Ernst Mach Stipendien, Fulbright Program, Afrika Uninet, Eurasia Pacific Uninet, usw.).

Für EU-Drittstaatenbewerber:innen besteht die Möglichkeit, ein MCI-Stipendium zur teilweisen Deckung des Studienbeitrages zu erhalten. Die zur Verfügung stehenden MCI-Stipendien wurden in den letzten Jahren stark ausgeweitet und fokussieren einerseits auf bestimmte akademische Disziplinen, andererseits auf bestimmte Herkunftsregionen (zB Science & Tech Scholarship, Ban Ki-Moon Scholarship, China Center Scholarship, India Scholarship, Global Scholarship etc.) Das Ernst-Mach-Stipendium des BMBWF steht ebenfalls für EU-Drittstaaten-Studierende offen. Internationale Austauschstudierende evaluieren ihren Studienaufenthalt am MCI mittels eines Online-Fragebogens, der im Hochschulinformationssystem bei dem entsprechenden Studierenden bzw. der Partneruniversität elektronisch abrufbar ist. Internationale reguläre Studierende evaluieren ihr Studium im Rahmen der vorgesehenen Qualitätssicherungsprozesse der Studiengänge (Semesterfeedbacks, Lehrveranstaltungsevaluationen).

Seit 2020 ist das MCI Teil der Europäischen Universität Ulysseus, einer von 41 von der Europäischen Kommission geförderten Hochschulallianzen. Die europäische Universität Ulysseus besteht aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d'Azur (Frankreich); der Technischen Universität Kosice (Slowakei), dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® (Österreich) und der Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland) und setzt sich zum Ziel, die europäische Universität für die Bürger:innen der Zukunft zu werden, indem sie Mobilität, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von hochwirksamen internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten fördert. Die Europäische Universität Ulysseus begann ihre Arbeit offiziell am 17. Dezember 2020 mit einer Auftaktsitzung.

Studierenden und Lehrenden des MCI eröffnen sich durch die Beteiligung an der Europäischen Universität noch bessere Möglichkeiten, um sich im europäischen Raum zu vernetzen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und

an interdisziplinären Forschungsprojekten teilzunehmen. Die Bewegungsfreiheit zwischen den teilnehmenden Universitäten und Hochschulen dieses territorialen und digitalen Ökosystems wird das europäische Verständnis der Studierenden maßgeblich unterstützen und fördern. Am MCI in Innsbruck befindet sich das Ulyseus Joint International Center, welches die Umsetzung innovativer und flexibler Mobilitätsformen sowie die Initiierung von Erasmus+ und Horizon Europe Anträgen vorantreibt. Außerdem ist hier einer der sechs Innovation Hubs, Lebensmittel, Biotechnologie & Kreislaufwirtschaft, angesiedelt. Weiters hat sich das MCI zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Trainingsprogramme für nicht-akademisches Personal voranzutreiben und die gemeinsame langfristige Vision für Forschung und Innovation zu verstärken, um eine systemische, strukturelle und nachhaltige Wirkung auf allen Ebenen der beteiligten Institutionen zu erzielen.

2.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Auf institutioneller Ebene ist die Unternehmerische Hochschule® Mitglied in zahlreichen akademischen Organisationen und Einrichtungen. Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und anderen Akteurinnen und Akteuren der österreichischen Hochschullandschaft. Das MCI ist zudem im Präsidium, im Vorstand, in Generalversammlung und in unterschiedlichen Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen der Österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) aktiv und über diese in der Österreichischen Hochschulkonferenz vertreten.

Im Hinblick auf den effizienten Einsatz von Ressourcen und die Realisierung gemeinsamer Zielsetzungen kommt dem synergetischen Zusammenwirken von akademischen Einrichtungen am Hochschulstandort Innsbruck-Tirol besondere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wurde seit Gründung der Hochschule eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den am gleichen Standort wirkenden Bildungs- und Hochschuleinrichtungen aktiv angestrebt. Die Unternehmerische Hochschule® ist (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol international zu positionieren und Synergien zwischen den Hochschulen zu heben. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die bereits genannten engen institutionellen Verschränkungen mit den Universitäten am Standort (LFUI, MUI). Netzwerkaktivitäten bzw. Kooperationen bestehen dabei vor allem in den Bereichen Lehre, Forschung, Digitalisierung, Online, Doktorat, Infrastruktur, Health & Life Science Cluster.

Im Berichtszeitraum 2021/22 bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen. Vor allem aber fördern die gemeinsamen Anstrengungen im Doktoratsbereich den Forschungsausgang und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule sowie jene der beteiligten Universitäten, Unternehmungen und des Hochschulstandorts. Mit dem „Executive PhD Program in Management“ in Kooperation mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School bietet das MCI im Beruf stehenden Entscheidungsträger:innen ein international ausgerichtetes Doktoratsprogramm.

Neben bilateralen Vereinbarungen mit Partneruniversitäten (siehe 2.5.2) bieten internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. Das MCI ist über Mitgliedschaften und weiterführende Aktivitäten mit internationalen Einrichtungen vernetzt (Auszug): EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, BGA (AMBA), PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, Eurasia-Pacific Uninet, Afrika Uninet, u.v.m.

Seit 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Neben den institutionellen Mitgliedschaften der Hochschule sind Entscheidungsträger:innen des MCI auf vielfältige Weise als Mitglieder, Expert:innen bzw. Gutachter:innen in Einrichtungen und Verbänden tätig.

Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitendem und/oder Online-Format sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und Unternehmen im Sinne des „Win-win“-Gedankens gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen (Berufspraktika, Lehraufträge, Forschungsprojekte, Projektarbeiten, Abschlussarbeiten, Dienstnehmer:innen als Studierende in berufsbegleitenden Programmen, Recruiting / Berufseinstieg, Teilnahme an Aufnahmeverfahren, Seminare, Zertifikats-Lehrgänge, Qualifizierungsverbünde, Executive Master-Studiengänge, maßgeschneiderte Firmenschulungen etc.).

Mit über 500 Unternehmenspraktika im In- und Ausland, 73 Premium Career Partner:innen und zahlreichen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die im Bereich der Weiterbildung und Forschung auf das MCI zählen, wird eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen mit positiven Effekten auf die Employability der Studierenden, Karriereentwicklung der Alumni und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen **Partnern**

Im Berichtszeitraum 2021/22 bestehen Vertragsbeziehungen mit 304 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist Abbildung 2 zu entnehmen:

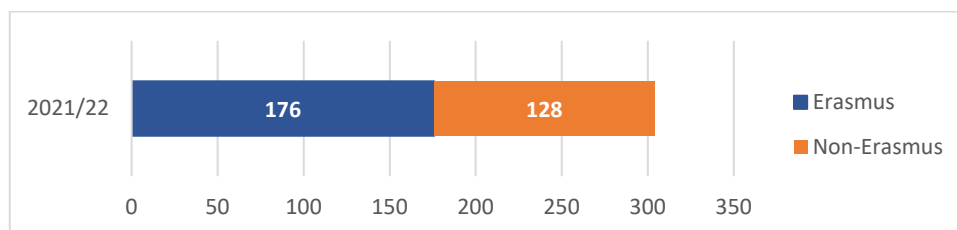


Abbildung 2: Partnerhochschulen

Die kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen ging in der Vergangenheit analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trug der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung. Seit einiger Zeit bleibt die Zahl der Partneruniversitäten in etwa konstant.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen insbesondere akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Im Berichtszeitraum bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	MA International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	MA Management, Communication & IT MA International Business & Law MA International Business & Management	2010
Napier University Edinburgh	MA Entrepreneurship & Tourism, MA Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	MA Management, Communication & IT	2012
Pôle Universitaire Léonard de Vinci	MSc Mechanical Engineering-Mechatronics	2014
Appalachian State University	MSc Mechatronik & Smart Technologies	2014
Centria University of Applied Sciences	BSc Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016
University of Economics Prague	MA International Business & Management	2017
Università degli Studi di Genova	MSc Environmental, Process & Energy Engineering	2018
Luiss – Università Guido Carli	MA Entrepreneurship & Tourism	2020
Haaga-Helia University of Applied Sciences	BA Business & Management	2021
Pôle Universitaire Léonard de Vinci	MA International Business & Management	2021
National Kaoshiung University of Science and Technology	MA International Business & Law	2021
NEOMA Business School	MA International Business & Law	2021
Università degli Studi di Padova	MSc Biotechnology	2021

Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Departments Nonprofit, Social & Health Care Management. Der Masterstudiengang „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird. (Weitere Informationen: www.eu-hem.eu).

Seit Juli 2020 bildet das MCI mit der Universidad de Sevilla (Spanien), Université Côte d’Azur (Frankreich), Università degli Studi di Genova (Italien), der Technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Haaga-Helia Hochschule in Helsinki (Finnland) die Europäische Universität Ulysseus. In sechs Innovation Hubs zu den Themen Gesundes Altern, Energie, Transport und Mobilität, Tourismus, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Lebensmitteltechnologie wird zu aktuellen globalen Problemen geforscht und an der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme gearbeitet. (Weitere Informationen: <https://ulyseus.eu/?lang=de>).

Das MCI nimmt laufend an europäischen Bildungsprojekten teil, wie z.B. an dem Erasmus+ Capacity Building Projekt WILLIAM. WILLIAM ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes, dreijähriges Projekt, mit dem Ziel, die Internationalisierungsprozesse an israelischen Universitäten voranzutreiben. Das International Relations Office des MCI unterstützt im Rahmen des Projektes die israelischen Universitäten bei der Entwicklung von Internationalisierungsstrategien.

2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Das Interesse der MCI-Studierenden an den vielfältigen Mobilitäts-Angeboten war nach den vielen Einschränkungen während Covid-19 wieder sehr groß, wie die Zahlen für das Studienjahr 2021/22 belegen. Insgesamt

514 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen absolvierten ein Semester, ein Kurzprogramm (2 Wochen für Studierende der berufsbegleitenden Organisationsform) bzw. ein Blended Intensive Program oder Praktikum im Ausland (siehe Tabelle 12). Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich seit Jahren allgemein positiv und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen.

OUTGOINGS²	2021/22
Anzahl Outgoings Bachelor (inkl. Kurzprogramme)	443
<i>Bachelor Erasmus</i>	244
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	240
Anzahl Outgoings Master	71
<i>Master Erasmus</i>	52
<i>Master Non-Erasmus</i>	19
Anzahl Outgoings gesamt	514

Tabelle 10: Outgoing-Studierende nach Studienart

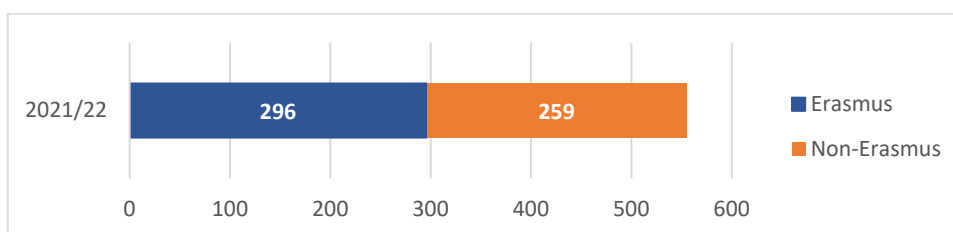


Abbildung 3: Anzahl der Outgoings

Die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** hat im Jahr 2021/22 wieder das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht bzw. konnte durch neue virtuelle oder blended Mobilitätsformate sogar gesteigert werden.

INCOMINGS³	2021/22
Anzahl Incomings Bachelor	246
<i>Bachelor Erasmus</i>	176
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	70
Anzahl Incomings Master	115
<i>Master Erasmus</i>	97
<i>Master Non-Erasmus</i>	18
Anzahl Incomings gesamt	361

Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart

² Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2021 und 15.04.2022 erhoben, ausgewertet nach Anzahl der Personen, inklusive Praktikumsaufenthalte im Ausland

³ Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2021 und 15.04.2022 erhoben und addiert

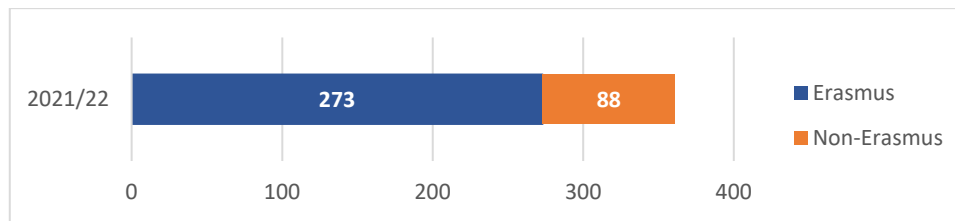


Abbildung 4: Incoming-Studierende

Qualitätssicherung spielt auch bei Mobilitätsprogrammen eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt regulär in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.).

3 darstellung und analyse von maßnahmen zur gleichstellung der geschlechter.

3.1 ALLGEMEINE MASSNAHMEN DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Unternehmerische Hochschule® bekennt sich vollumfänglich zu Chancengleichheit und verfolgt das Ziel, allen Personengruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, möglichen Beeinträchtigungen, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung und gesellschaftlichem Hintergrund – gleiche Möglichkeiten zu bieten. Wichtige Zielsetzungen sind die Vermeidung unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung aufgrund Zugehörigkeit zu einer der vorgenannten Gruppen, die Verankerung eines konsequenten Diversity Managements in den einschlägigen Handlungsfeldern der Hochschule und die aktive Förderung von Frauen.

Das MCI orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Frauenförderung an den rechtlichen Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung, dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GBIG GBBI. I Nr. 7/2011 idgF) sowie den Bestimmungen des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG idgF) und bekennt sich zur laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Maßnahmen.

Die Hochschule hat neben der Verschriftlichung und Kommunikation von Leitsätzen und Zielsetzungen organisationale Strukturen implementiert und zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung von Diversity gesetzt:

- Verankerung von „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gem. §10 Abs 3 Z10 FHG“ als Teil der Satzung des MCI-Hochschulkollegiums
- Verankerung von Diversity im Leitbild: Das Thema Diversity ist auf Ebene des Leitbilds und der Erfolgsfaktoren verankert: *Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.*
- Arbeitsgruppe für Gleichstellung, Diversity & Frauenförderung an der Schnittstelle von Hochschulkollegium und Rektorat und Geschäftsführung

- Laufende Analyse der unterschiedlichen Zielgruppen in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Vorbildung etc., Empfehlungen an die Führungskräfte sowie Ableitung und Implementierung von Maßnahmen durch die Arbeitsgruppe
- Gleichstellungsbeauftragte:r als Anlauf- und Beratungsstelle
- Code of Conduct, welcher sich an alle Hochschulangehörige richtet. Der Code of Conduct orientiert sich an den im Mission Statement definierten Zielsetzungen, Werten und Erfolgsfaktoren. Respekt, Verantwortung, Engagement und Commitment sowie Kommunikation und Miteinander sind dabei wichtige Prinzipien. (www.mci.edu/code-of-conduct)
- Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in alle Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und Aktivitäten plant, implementiert und evaluiert
- Gewährleistung einer Ausgewogenheit in der Zusammensetzung von Kommissionen (z.B. Aufnahmekommissionen, Bewerbungs- und Berufungsverfahren, Prüfungskommissionen) sowie Einbindung der/des Gleichstellungsbeauftragten in sämtliche Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Leitfaden für gendergerechte Sprache für Angehörige des MCI
- Einsatz von Testimonials, Success Stories und Videos von Studentinnen, Professorinnen, Absolventinnen und weiblichen Führungskräften im Bereich MINT & Digitalisierung in unterschiedlichen Formaten und Social Media-Kanälen (Website, Social Media, Distinguished Guests etc.)
- Beteiligung am „Girls’ Day“, einer gemeinsam mit Land Tirol organisierten Initiative zur Sichtbarmachung von technischen und naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsfeldern
- Angebote im Bereich Diversity, Responsible Management, Intercultural Skills, Ethics u.Ä. für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter:innen
- Einbindung des MCI in die Ringvorlesung „Gender Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck mit Möglichkeit zur Teilnahme von MCI-Studierenden
- Organisation von Weiterbildungsangeboten zur Förderung der Karriereentwicklung von Frauen (z.B. Seminar „Frauen in Führung“, Career Seminare) und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. „Female Empowerment“, Start.up Tirol)
- Möglichkeit der Altersteilzeit für Team und Faculty
- Rekrutierung internationaler Lehrender und Schaffung curricularer Inhalte, in denen insbesondere interkulturelle Themenstellungen verankert wurden
- Laufende Sammlung und Kommunikation einschlägiger Frauenförderprogramme, Ausschreibungen, Awards etc.

3.2 ANALYSE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Diversität, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung im Hinblick auf Mitarbeitende, Lehrende, Studierende und weitere Stakeholdergruppen genießen am MCI einen hohen Stellenwert und bilden einen nicht verhandelbaren Bedingungsrahmen für sämtliche Aktivitäten und die Erfüllung des Leistungsauftrags. Diversität ist in der strategischen Ausrichtung des MCI verankert und spiegelt sich im Profil des Studien- und Leistungsangebots (z.B. Themenbereiche Wirtschaft & Gesellschaft, Technik, Life Sciences / Vollzeit, berufsbegleitende und duale Organisationsform / Präsenzlehre sowie eLearning bzw. Blended Learning-Formate / deutsch- und englischsprachige Programme), in der Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Administration und in der Struktur der Studienwerber:innen und Studierenden wider. Im Folgenden sind auszugsweise Entwicklungen und Aktivitäten zur Förderung von Diversity und der Gleichstellung der Geschlechter im Berichtszeitraum 2021/22 dargestellt (ebenso gelten für diesen Zeitraum die unter Punkt 3.1 angeführten Maßnahmen).

- Das MCI beteiligte sich im Jahr 2021/22 am Projekt Digital Pioneers, in dem es darum ging, junge Frauen für das Thema Digitalisierung zu begeistern. „Digital Pioneers – Das freiwillige digitale Jahr“ wurde von der Plattform Industrie 4.0 Österreich gemeinsam mit der Bundesarbeitskammer und dem Digital Campus Vorarlberg initiiert und bot Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die in der Ausbildungsphase am BFI erworbenen digitalen Skills am MCI praktisch anzuwenden. Nach der einschlägigen achtwöchigen Ausbildungsphase ab-

solvierte eine Digital Pioneers-Teilnehmerin ihre 8-monatige Praxisphase am MCI und konnte ihre zuvor erworbenen digitalen Skills im echten Berufsleben anwenden (Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung, Marketing & Communications). Begleitendes Mentoring erfolgte durch die Gleichstellungsbeauftragte am MCI.

- Gender Equality Plan: Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung im Bildungssektor (<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Gleichstellung-und-Diversit%C3%A4t.html>) und basierend auf den vor einigen Jahren definierten Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gemäß §10 Abs3 Z10 FHG wurde im Jahr 2021/22 ein aktualisierter Gleichstellungsplan (Gender Equality Plan) erstellt und auf der Homepage veröffentlicht: www.mci.edu/de/hochschule/das-mci/diversity. Der GEP umfasst Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Förderung von Frauen am MCI.
- Studierende: Die Entwicklung der Studierenden über die letzten Jahre belegt die Diversität an der Hochschule. So ist der Anteil der Studierenden mit internationalem Background weiterhin auf hohem Niveau und gestaltet sich mit rund 60 Nationalitäten sehr divers. Was die Geschlechterverteilung anbelangt, ist seit Jahren über alle Studiengänge hinweg ein sehr ausgewogenes Verhältnis festzustellen. Die Erhöhung des Anteils der weiblichen Studierenden in technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen zählt zu wichtigen Zielsetzungen im Zusammenhang mit Diversität und wird in einer eigens dafür eingerichteten Task Force verfolgt (siehe nächster Punkt).

Entwicklung der Studierenden in Bezug auf Herkunft, Geschlecht & Organisationsform										
Akad. Jahr	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
Studierende gesamt	3.064		3.196		3.324		3.499		3.413	
Inland	1.895	61,8 %	1.934	60,5 %	1.931	58,1 %	2.034	58,1 %	1.972	57,8 %
Ausland	1.169	38,2 %	1.262	39,5 %	1.393	41,9 %	1.465	41,9 %	1.441	42,2 %
Anzahl an Nationalitäten	48		55		58		61		60	
männlich	1.588	51,8 %	1.642	51,4 %	1.662	50,0 %	1.764	50,4 %	1.754	51,4 %
weiblich	1.476	48,2 %	1.554	48,6 %	1.662	50,0 %	1.735	49,6 %	1.659	48,6 %
berufsbegleitend	818	26,7 %	863	27,0 %	887	26,7 %	934	26,7 %	837	24,5 %
Vollzeit	2.246	73,3 %	2.333	73,0 %	2.437	73,3 %	2.565	73,3 %	2.576	75,5 %

Tabelle 12: Entwicklung Studierende nach Herkunft, Geschlecht und Organisationsform

- Projekt Frauen in die Technik: Einen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Diversity, Gleichbehandlung & Frauenförderung im Berichtszeitraum 2021/22 bildete die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils jenes Geschlechts, das in der jeweiligen Gruppe unterrepräsentiert ist. Besonderer Fokus wurde in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Frauen in die Technik“ gelegt, welches Aktivitäten zur Erhöhung des Frauenanteils (Bewerber:innen, Studierende, Mitarbeiter:innen, Lehr- und Forschungspersonal) in technischen/naturwissenschaftlichen Studiengängen erarbeitete (z.B. Task Force „Frauen in die Technik“, Adaptierung des Formats der Schulbesuche, Überarbeitung Bild- und Videomaterial, Testimonials und Videos von Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden und Mitarbeiter:innen etc.).
- Team & Faculty: Im Berichtszeitraum waren auf Headcount-Basis 44,3 % der internen und 31,3 % der externen Lehrenden weiblich, was einen leichten Anstieg des Anteils der externen weiblichen Lehrenden bei gleichzeitiger minimaler Verringerung der internen weiblichen Lehrenden (pro Kopf) im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Im Berichtszeitraum 2021/22 waren am MCI Mitarbeiter:innen aus insgesamt 37 Nationen beschäftigt.

- Im Rahmen der Europäischen Universität Ulysseus wirkt das MCI ebenfalls an dem Themenschwerpunkt „Gender Equality“ mit. Dies ist ein zentraler Aspekt des Vorhabens und spiegelt sich einerseits im Ulysseus Workpackage 5 „Social Responsibility and Citizen Engagement“ und andererseits im forschungsorientierten Satellitenprojekt „Compass“ im Workpackage 5 „Responsible Research and Innovation“ wider.